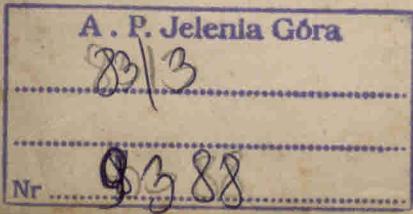


B e r i c h t  
des  
Magistrats zu Hirschberg i. Schl.  
über die  
Verwaltung  
und den  
Stand der Gemeinde-Angelegenheiten  
während  
der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 1. April 1879.

---

Hirschberg.

Druck der Actien-Gesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge“.



162. A. 162. A. 162.

Præfatione

Antiphona. Alleluia. Alleluia. Alleluia.

Offertory. Leit et al. mōtē. I meo ſtē. mi.

Geplaatst  
Museum Boerhaave

A. 162. A. 162. A. 162.

Berichterstatter: Bürgermeister B.

## I. Allgemeines.

Während der vorige Bericht die Jahre 1876 und 1877 umfaßte, soll der jetzige das Jahr 1878 und das erste Quartal des Jahres 1879 behandeln, um von nun an die Verwaltungsberichte mit dem neu eingeführten Stat-Jahre in Übereinstimmung zu bringen.

Auch in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis zum 1. April 1879 hat die Fortentwicklung der Stadt und des hiesigen Verkehrs in normaler Weise stattgefunden.

Die Zahl der Wohnhäuser ist von 1011 auf 1029, die Zahl der Haushaltungen von 3237 auf 3298 gestiegen.

Um. Die Zunahme der Bevölkerungsziffer kann nicht angegeben werden, da seit 1875 keine neue Volkszählung stattgefunden hat.

Die Zahl der Mitglieder der gewerblichen Unterstützungsstellen ist von 1344 auf 1390, das Gesamtvermögen dieser Kassen von 9269,77 Mark auf 10,133 Mark gestiegen, die Summe der gezahlten Beiträge dagegen von 7195,90 Mark auf 7145,6 Mark zurückgegangen.

Die Zahl der Fabrikarbeiter betrug 501, die der Fabrikarbeiterinnen 285, die der männlichen jugendlichen Arbeiter (unter 16 Jahren) 25, und die der jugendlichen Arbeiterinnen 21. Reductionen des Arbeiter-Personales haben nur in der Dinglinger'schen Baumgarn-Spinnerei und in den Cartonnage-Fabriken stattgefunden, die übrigen Fabriken waren im Stande, die gewöhnliche Arbeiter-Zahl zu beschäftigen, und der stärkere Betrieb in der Eisengießerei und Maschinen-Fabrik der Herren Starke & Hoffmann erforderte dort sogar eine Vermehrung der Arbeiter.

Auf der hiesigen Station der Schles. Gebirgsbahn ist im Jahre 1878 der Eingang an Gütern von 71,672,420 Rgr. auf 76,913,550 Rgr., der Ausgang von 20,368,540 Rgr. auf 23,495,440 Rgr., und die Zahl der abgereisten Personen von 100,014 auf 121,950 gestiegen. Die Zahl der ankommenden Personen betrug 120,331.

Das Einlage-Capital der hiesigen städtischen Sparkasse stieg von 2,019,812 Mark auf 2,228,220 Mark (ult. März 1879), deren Reservefonds von 194,178 Mark auf 270,133,80 Mark. Der Umsatz bei der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle betrug 7,840,151 Mark; der bei der hiesigen Agentur der Communalständischen Bank für die Preuß. Ober-Lausitz 13,992,446 Mark (gegen 10,946,181 Mark im Jahre 1877). Der Umsatz des hiesigen Vorschuß-Bvereines stieg von 5,711,111 Mark auf 5,910,593 Mark. Die Summe der Einzahlungen auf Postanweisungen fiel von 2,400,359 Mark auf 2,136,000 Mark; dagegen stieg die Summe der Auszahlungen auf Postanweisungen von 2,080,429 Mark auf 2,481,299 Mark.

Die Zahl der Geburten betrug in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 1. April 1879 588 (darunter 72 uneheliche), die Zahl der Sterbefälle (incl. 41 Todtgeborenen) 576, die Zahl der Eheschließungen 107.

Von den im Eingange des vorigen Berichtes ausgesprochenen Hoffnungen ist manche ihrer Erfüllung näher gerückt. Am 19. October 1878 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zu dem Landgerichts-Gebäude an der Wilhelmstraße, und das Project der Erbauung einer Eisenbahn von Hirschberg nach Schmiedeberg wurde so lebhaft betrieben, daß trotz aller sich dagegen aufthürmenden Schwierigkeiten die R. Staatsregierung in dem, dem gegenwärtig tagenden Landtage vorgelegten Gesetzentwurfe, wegen Erbauung einiger Eisenbahnen niederer Ordnung auf Staatskosten, auch jene Eisenbahn von Hirschberg nach Schmiedeberg hat aufnehmen können.

Dagegen scheiterte der Abschluß eines Vertrages mit dem Herrn Geh. Baurath H. noch in Gotha wegen Erbauung einer Wasserleitung von Maiwaldau nach Hirschberg theils daran, daß Herr Geh. Rath H. noch ganz unerwartet von der Stadt einen Zuschuß von 170,000 Mark zu diesem Unternehmen verlangte, welches er auf eigene Kosten auszuführen in Aussicht gestellt hatte, theils an der Besorgniß vor den Ansprüchen unterhalb der Bezugssquellen liegender Wasserberechtigter. Nach dem Scheitern dieses Projectes nahm die zum Zwecke der Herbeiführung einer besseren Wasserversorgung der Stadt eigens ein gesetzte städtische Wasserleitungs-Commission ihre Arbeiten wieder auf und richtete jetzt vorzugsweise ihr Augenmerk auf eine Verbesserung der gegenwärtig bestehenden Leitungen, konnte es aber wegen Ueberbürdung des Herrn Stadtbaurathes mit anderen Arbeiten noch nicht bis zu einem vollständig ausgearbeiteten anderweitigen Projecte bringen. Die Ausarbeitung des letzteren wird indessen nach Kräften betrieben und Seitens des Magistrats sicherlich, wie bisher, Alles aufgeboten werden, um den berechtigten Verlangen der Einwohnerschaft nach besserer Wasserversorgung in Beziehung auf Qualität und Quantität zu entsprechen.

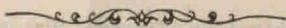
Wie über ganz Deutschland, so warfen die von Hödel und Nobiling auf Se. Majestät den Kaiser verübten Attentate auch über unsere Stadt ihren trüben Schatten und erfüllten auch hier die Herzen der Bevölkerung mit Entsegen und Entrüstung. Der Magistrat gab Namens der Stadt diesen Empfindungen, bei dem Hödel'schen Attentate durch ein Telegramm, bei dem Nobiling'schen, durch eine Adresse an Se. Maj. den Kaiser, Ausdruck; und regte die Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes in den hiesigen christlichen Kirchen und in der Synagoge an. Die Geistlichkeit entsprach bereitwillig dieser Anregung und am Abend des 6. Juni 1878 vermochten die Kirchen und die Synagoge kaum die Zahl der Andächtigen zu fassen, welche ihr Herz trieb, dort an geweihter Stätte Gott für die Erhaltung des geliebten Herrschers zu danken und seine völlige Wiedergenesung zu erflehen.

Bei der Wilhelmsspende beteiligten sich 8989 Personen, also  $\frac{2}{3}$  der Bevölkerung mit einem Gesammitrage von 1692 Mark 67 Pf. Zu der zur Feier des 50jährigen Jubiläums unseres Kaiserpaars errichteten Stiftung einer Idioten-Anstalt für den Regierungs-Bezirk Liegnitz wurden von hier aus 1548 Mark beigesteuert. Diese sehr günstigen Resultate sind, nächst der Bereitwilligkeit, mit welcher sich die Einwohnerschaft beim Geben beteiligte, zumeist der ebenso anerkennenswerthen Bereitwilligkeit zu danken, mit welcher sich die Mitglieder des Turn-Vereins, der Feuerwehr und Soldaten der hiesigen Garnison des mühseligen Geschäftes der Einsammlung der Gaben unterzogen.

Die Vertretung des Wahlkreises Hirschberg-Schönau erfolgte im Reichstage durch den Herrn Dr. Georg von Bunsen, im Preußischen Landtage durch die Herren Kreisgerichts-Director Ottow und Apotheker Großmann;

des Kreises Hirschberg im Provinzial-Landtage durch die Herren Landrat Prinz Reuß und Bürgermeister Bassenge;

der Stadt Hirschberg im Kreistage durch die Herren Bassenge, Goebel, Großmann, Kießling, Wiester und Dr. Rimann.



## II. Die einzelnen Verwaltungen.

### 1. Schulwesen.

a) An der höheren Mädchenschule unterrichteten die Herren Rector Wäldner, Lehrer Bartsch, Tischer, Höhne und Niediger und die Lehrerinnen Fräulein Gramatke und Frau Dr. Schäfer. Die am 30. September 1877 durch den Abgang des Herrn Dr. Konow eingetretene Vacanz wurde am 16. Juni 1878 durch den Herrn Cand. phil. Wilde und vom 30. September 1878 an durch den Cand. theol. Herrn Bartsch ersetzt. Am 20. September 1878 schied Fräulein Emma Rosenthal aus ihrer Stellung als unbefoltete Lehrerin, welche ihr auf ihren Antrag eingeräumt worden war. Sie zeichnete sich durch Pflichttreue, Lehrgeschick und dem entsprechende Erfolge aus.

Die Frequenz der Anstalt betrug nach Ostern 1879 in Klasse

|     |    |              |            |    |        |    |      |   |        |   |       |
|-----|----|--------------|------------|----|--------|----|------|---|--------|---|-------|
| I   | 26 | Schülerinnen | ( 5 ausw., | 21 | einh., | 22 | ev., | 2 | kath., | 2 | jüd.) |
| II  | 30 | =            | ( 5 =      | 25 | =      | 22 | =    | 3 | =      | 5 | = )   |
| III | 47 | =            | ( 8 =      | 39 | =      | 39 | =    | — | =      | 8 | = )   |
| IV  | 26 | =            | ( 2 =      | 24 | =      | 23 | =    | 2 | =      | 1 | = )   |
| V   | 22 | =            | ( 2 =      | 20 | =      | 16 | =    | 2 | =      | 4 | = )   |
| VI  | 18 | =            | ( — =      | 18 | =      | 13 | =    | 3 | =      | 2 | = )   |

in Summa 169 Schülerinnen (22 ausw., 147 einh., 135 ev., 12 kath., 22 jüd.).

b) An der Mittelschule unterrichteten

#### A. an der Knaben-Mittelschule:

Der Rector Herzog, die drei Mittelschul-Lehrer Reimann, Sträter und Peckhold, welcher zu Mich. 1878 als Rector der Stadtschule nach Jauer berufen wurde und für welchen am 1. Juli 1879 der Mittelschul-Lehrer Weisbrodt aus Bunzlau eintrat, und die Elementar-Lehrer Lungwitz, Tuschke, Glaser und Hillebrand. Die Lehrer Sträter und Hillebrand sind kathol. Confession.

#### B. an der Mädchen-Mittelschule:

Der Rector, der Mittelschul-Lehrer Nöde, die Elementar-Lehrer Hänsel, Lungwitz, Knospe, Borch und Brücke, die Industrie-Lehrerin Frau Katerbau.

Der Religions-Unterricht wird für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen ertheilt vom Kaplan Balder, Pfarrer Graf Wrzschowetz und Rabbiner Dr. Joël.

Das Turnen ist in beiden Schulen obligatorisch.

Die Frequenz der Anstalt betrug nach Ostern 1879 in Klasse

#### A. Knaben-Mittelschule:

|      |    |         |            |    |      |   |        |   |           |   |       |
|------|----|---------|------------|----|------|---|--------|---|-----------|---|-------|
| Ia)  | 19 | Schüler | ( 4 ausw., | 7  | ev., | — | kath., | — | altkath., | — | jüd.) |
| Ib)  |    |         | ( 12 =     | —  | =    | — | =      | — | =         | — | = )   |
| IIa) | 34 | =       | ( 5 =      | 7  | =    | 1 | =      | — | =         | — | = )   |
| IIb) |    |         | ( 24 =     | —  | =    | 1 | =      | — | =         | — | = )   |
| III  | 51 | =       | ( 7 =      | 46 | =    | 5 | =      | — | =         | — | = )   |
| IV   | 56 | =       | ( 10 =     | 51 | =    | 3 | =      | 2 | =         | — | = )   |
| V    | 57 | =       | ( 4 =      | 46 | =    | 8 | =      | 1 | =         | 2 | = )   |
| VI   | 56 | =       | ( 2 =      | 49 | =    | 3 | =      | 1 | =         | 3 | = )   |
| VII  | 72 | =       | ( — =      | 59 | =    | 8 | =      | 2 | =         | 3 | = )   |

in Summa 345 Schüler (32 ausw., 301 ev., 28 kath., 7 altkath., 9 jüd.).

B. Mädchens-Mittelschule:

|     |    |              |   |          |         |          |             |         |            |
|-----|----|--------------|---|----------|---------|----------|-------------|---------|------------|
| I   | 52 | Schülerinnen | ( | 1 ausw., | 50 ev., | 1 kath., | — altkath., | 1 jüd., | — dissid.) |
| II  | 49 | =            | ( | 1 =      | 42 =    | 1 =      | 2 =         | 3 =     | 1 = )      |
| III | 53 | =            | ( | 1 =      | 48 =    | 1 =      | 2 =         | 1 =     | 1 = )      |
| IV  | 59 | =            | ( | 2 =      | 47 =    | 3 =      | 5 =         | 4 =     | — = )      |
| V   | 57 | =            | ( | — =      | 51 =    | 1 =      | 2 =         | 2 =     | 1 = )      |
| VI  | 58 | =            | ( | 1 =      | 49 =    | 4 =      | 4 =         | 1 =     | — = )      |

in Summa 328 Schülerinnen ( 6 ausw., 287 ev., 11 kath., 15 altkath., 12 jüd., 3 dissid.).

In Summa Summarum 673 Schüler und Schülerinnen.

c) An der Volksschule unterrichteten

A. an der katholischen

die Herren: Rector Kleinert und Lehrer Zwick, Elsner, Sellig, Schubert und Reinholt.

B. an der evangelischen

die Herren: Rector Kleinert und Lehrer Weist, Meinicke, Wagner, Fischer, Schulz, Lindner, Müller und Lausecke.

Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten ertheilt seit Ostern 1878 Fräulein Baleska Fettke in beiden Volksschulen nach der Schallenfeld'schen Methode. Die Einführung dieser Methode hat an anderen Orten viele Schwierigkeiten verursacht; bis jetzt ist aber hier noch keine Klage in dieser Beziehung angebracht worden.

Die Frequenz der Schulen betrug nach Ostern 1879

in der katholischen Volksschule

142 Knaben und 143 Mädchen, zusammen . . . . . 285

in der evangelischen Volksschule

364 Knaben und 297 Mädchen, zusammen . . . . . 661

Summa 946

Schüler und Schülerinnen.

Die Gesammtzahl der Schüler und Schülerinnen in den bisher genannten Schulen beträgt also

a) in der höheren Mädchenschule . . . . . 169

b) in der Mittelschule . . . . . 673

c) in den Volksschulen . . . . . 946

Summa 1788

gegen 1615 im Anfange des Jahres 1878.

Die starke Zunahme der Frequenz besonders in den Volksschulen

die katholische Volksschule zählte Michaeli 1875 . . . . . 251

Ostern 1879 . . . . . 285

die evangelische Volksschule zählte Michaeli 1875 . . . . . 485

Ostern 1879 . . . . . 661

Summa Michaeli 1875 736

Ostern 1879 — 946 Kinder —

bereitet schon seit längerer Zeit der Schulverwaltung Schwierigkeiten in der Unterbringung der Kinder. Gleichzeitig harrte die im Jahre 1875 begonnene Reform unseres Schulwesens noch immer ihrer Vollendung und man fasste deshalb den Plan, die Trennung auch unserer Volksschulen, wie in unseren übrigen Schulen, nicht nach Confessionen, sondern nach den Geschlechtern vorzunehmen und auf dieser Grundlage ein Project für die Beschaffung neuer Räumlichkeiten für unsere Volksschulen zu entwerfen. Der Magistrat beantragte und die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 3. Mai 1878, daß:

1. unsere beiden Volksschulen auf Grund des vorgelegten Lehrplanes — in welchem die Trennung der Volksschulkinder nach dem Geschlechte in's Auge gefaßt worden war — zu einer paritätischen Schule vereinigt und

2. für die Mädchen-Volksschule ein neues zwölfklassiges Schulhaus auf dem städtischen Grundstücke an der Franzstraße erbaut werden sollte.

Die Königliche Regierung zu Liegnitz versagte indessen in dem Rescr. vom 22. Mai 1878 ihre Genehmigung hierzu und motivirte ihre Entscheidung in folgender Art:

Bei der vollkommenen Anerkennung des Bestrebens der städtischen Behörden, das öffentliche Schulwesen zu heben und zu verbessern, sind wir gleichwohl nicht in der Lage, der beabsichtigten Simultanisirung der evangelischen und katholischen Volksschule unsere Genehmigung zu ertheilen.

Der Unterricht in der Volksschule hat als den einen seiner Hauptzielpunkte die Pflege und Ausbildung religiöser Gesinnung. In der Familie, in der Kirche wird demselben Ziele zumeist vom confessionellen Standpunkte aus zugestreb't und es haben sich unsehbar die Gegensätze in heutiger Zeit verschärft.

In der Simultanschule könnte der Lehrer, um nicht nach einer Richtung hin Anstoß zu geben, nur mit ängstlicher Vermeidung religiöser Gesichtspunkte seinem Berufe obliegen und gar zu leicht, ja vielleicht unvermeidlich wird er besonders der in der Minderheit befindlichen Confession, wenn er nicht derselben angehört, Veranlassung zu Beschwerden geben. Die confessionellen Gegensätze können durch die Simultanisirung eher verschärft als abgeschwächt werden.

Aus den Protesten, die uns von Mitgliedern der katholischen Gemeinde zu Hirschberg und von Seiten des Königlichen Kreisschul-Inspectors Herrn Stadtpfarrer Löwe überreicht worden sind, müssen wir auf eine erhöhte Erregung der Gemüther schließen, welche durch die beabsichtigte Simultanisirung hervorgerufen worden ist. Es fühlt sich die in der Minderheit befindliche katholische Gemeinde in ihren religiösen Gefühlen verletzt. Sie glaubt annehmen zu müssen, daß eine von circa 250 Kindern besuchte Volksschule ein Recht auf eine selbstständige Existenz habe. Wir können uns der Ansicht nicht verschließen, daß durch die beabsichtigte Vereinigung der beiden Volksschulen der religiöse Frieden eine Störung erleiden, daß in der katholischen Gemeinde eine Erbitterung hervorgerufen würde, wenn, wenigstens für Viele dem Anschein nach, um eines äußerlichen Grundes, der allzu starken Frequenz der evangelischen Schule willen, die katholische Schule als solche zu existiren aufhören müßte. Fernere, auf eine wesentliche Verbesserung des Volksschulunterrichts abzielende Gründe für die beabsichtigte Simultanisirung vermögen wir in dem aufgestellten Plane nicht aufzufinden."

Der Magistrat legte hiergegen Beschwerde bei dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ein, wurde aber auch von ihm in dem nachstehenden Rescripte

Ministerium  
der geistlichen, Unterrichts- u.  
Medicinal-Angelegenheiten.  
J.-Nr. 12177. U. III.

Berlin, den 26. October 1879.

Der Magistrat hat sich unter dem 20. Juni d. J. bei mir darüber beschwert, daß die Königliche Regierung zu Liegnitz den von den dortigen städtischen Behörden unter dem 3. Mai d. J. gefassten Beschuß, die bisher confessionell getrennten Volksschulen zu einer paritätischen Schulanstalt zu vereinigen, nicht genehmigt hat. Nach dem Regierungsbescheide vom 22. Mai ist diese Ablehnung in erster Linie erfolgt aus allgemeinen Erwägungen, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob einer der Hauptzielpunkte des Unterrichts in der Volksschule — die Pflege und Ausbildung religiöser Genehmigung — in Simultanschulen erreicht werden könne. Der Lehrer könne gar zu leicht, ja vielleicht unvermeidlich der in der Minderheit befindlichen Confession, wenn er nicht derselben angehört, Veranlassung zu Beschwerden geben, und die confessionellen Gegensätze könnten durch die Simultanisirung eher verschärft als abgeschwächt werden. Ganz zutreffend hat der Magistrat sich hiergegen auf das Ministerial-Rescript vom 16. Juni 1876 berufen, nach welchem überall die Beurtheilung lediglich nach den thatsfächlich gegebenen Verhältnissen des einzelnen Falles und nicht aus Gründen zu erfolgen hat, welche allgemeiner Natur, sich gegen die Zulässigkeit paritätischer Schulen überhaupt richten würden, und welche ich als durchgreifend nicht anerkennen kann.

Ich habe aus dem vorliegenden Falle Veranlassung genommen, die Königliche Regierung zu Liegnitz über diese Auffassung der Sache zu verständigen.

Wenn ich dessen ungeachtet mich in dem jetzt zur Entscheidung vorliegenden Falle nicht in der Lage sehe, meinerseits die von der genannten Behörde versagte Genehmigung zur Einrichtung zweier, für beide Confessionen gemeinschaftlichen Schulen, mit durchgehender Sonderung der Schüler nach dem Geschlechte, an Stelle der jetzt vorhandenen beiden, nach den Confessionen durchgehend, nach den Geschlechtern zum Theil getrennten Schulen zu ertheilen, so hat dies seinen Grund lediglich darin, daß ich mich von der wesentlichen Verbesserung, welche mit einer solchen Maßregel erreicht werden soll, nicht habe überzeugen können.

Die Vortheile, welche sich dadurch erreichen lassen würden, sind selbst dann, wenn ein neues Schulhaus erbaut werden sollte — ein Project, dessen Ausführung übrigens noch in der Ferne zu liegen scheint —, theils nur äußerlicher bzw. finanzieller Art, theils soweit der Unterricht selbst dabei in Betracht kommt, nicht von durchschlagender Bedeutung. In jene Kategorie zählt die

bessere Ausnutzung der vorhandenen Räume und die gleichmäßigeren Verwerthung der Lehrkräfte, welche letztere übrigens noch erheblich in den Hintergrund tritt, wenn man erwägt, daß es wesentlich auf die Vermehrung der Lehrkräfte, zur Zeit an der evangelischen Schule, ankommt. Entscheidende Bedeutung aber kann ich zunächst Vortheilen, wie der Sonderung der Schüler nach dem Geschlechte durch alle Klassen und der Beseitigung der jetzt noch in der katholischen Schule bestehenden Einrichtung, daß in der dritten und vierten Klasse je zwei Unterrichtsstufen vereinigt sind, nicht beisehen. Die Verhältnisse sodann der evangelischen Schule, das erkenne ich an, bedürfen der Verbesserung. Diese Schule hat bei 602 Schülern nur 7 Lehrkräfte, es entfallen sonach auf einen Lehrer 86 Schüler. Wenn indeß die Verbesserung auf dem jetzt von der Stadt geplanten Wege erfolgt, so würde dies einerseits immer nur eine unzureichende Maßnahme sein, denn es würden dann für die gesammte Schülerzahl von 857 Kindern doch nur 12 Lehrkräfte zur Verfügung stehen, dabei also auf den einzelnen Lehrer im Durchschnitt noch etwa 71 Schüler kommen, andererseits aber würde die katholische Schule in dem Maße eine Benachtheiligung erleiden, in welchem die evangelische eine Besserung erfährt. Jetzt stehen der katholischen Schule bei 255 Kindern fünf Lehrer zur Verfügung. Es entfallen sonach auf einen Lehrer nur 51 Kinder. In ähnlicher Weise günstig liegen die Verhältnisse der katholischen Schule, wenn die Klassenfrequenz in Betracht gezogen wird. Durchschnittlich kommen auf jede Klasse derselben 49 Schüler, während bei der evangelischen Schule die Durchschnittsfrequenz jeder Klasse 69 Kinder beträgt.

Wenn ich sonach nicht in der Lage bin, dem Antrage des Magistrats weitere Folge zu geben und so die städtischen Behörden auf dem Wege zu unterstützen, welchen sie zur Hebung des dortigen Volksschulwesens für geeignet erachtet haben, so hege ich doch — wie ich schließlich nicht unbemerkt lassen will — das Vertrauen, daß dieselben diesem Schulwesen auch weiter diejenige Fürsorge und Förderung angedeihen lassen werden, welche das gesammte dortige Schulwesen, wie ich gern anerkenne, bisher zu erfahren gehabt hat.

gez. Falk.

abschlägig beschieden.

Unter diesen Umständen haben die städtischen Behörden (Stadtv.-Beschluß vom 28. Februar 1879) beschlossen, daß auf dem städtischen Grundstücke an der Franzstraße ein neues Schulhaus für die evangelische Knabenschule erbaut werden solle und ist das Project hierzu noch in der Ausarbeitung begriffen.

d) An der Handwerker-Fortbildungsschule unterrichteten die Herren Lehrer Schmidt, Dirigent der Anstalt, Stadtbaurath Mösslein, Lehrer Borch, Wagner, Fischer, Lungwitz, Reimann, Weiß und Meinicke zusammen in 22 wöchentlichen Unterrichtsstunden im Zeichnen, Deutsch, Rechnen, Geometrie, Naturwissenschaften, Geographie und Geschichte.

Die Frequenz der Anstalt betrug zu Ostern 1879

|                       |    |         |
|-----------------------|----|---------|
| in Klasse I . . . . . | 37 | Schüler |
| = = II . . . . .      | 49 | =       |
| = = IIIa . . . . .    | 43 | =       |
| = = IIIb . . . . .    | 43 | =       |

Summa 172 Schüler.

Der Staatszuschuß zur Unterhaltung dieser Schule wurde durch Rescript des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 9. August 1878 von 574 Mf. auf 700 Mf. auf 3 Jahre vom 1. October 1878 an erhöht.

e) An der Franz'schen Mädchen-Industrie-Schule unterrichtete Fräulein Anna Bratsch 45 Kinder in weiblichen Handarbeiten. Die Einnahmen dieser von dem Herrn Administrator Kliesch verwalteten Anstalt betrugen im Jahre 1878 . . . . . 1514 Mf. 30 Pf.  
die Ausgaben betrugen . . . . . 1045 = 37 =

so daß ein Bestand von 468 Mf. 93 Pf.

verblieb. Die Anstalt war in der Lage, dem Magistrat ein geräumiges Zimmer zur Einrichtung einer neuen Klasse der evangelischen Volksschule zu vermieten.

f) In der Handlungs-Eleven-Schule wird in der Zeit vom 1. October bis Ende März in wöch. 8 Stunden Unterricht im kaufmännischen Styl und Rechnen, in der Buchführung, in Handels-Geographie und Geschichte, im Französischen und Englischen ertheilt; im Sommer-Halbjahr, d. i. vom 1. April bis Ende September, wird nur im Französischen und Englischen der Unterricht fortgesetzt.

Im Sommer-Halbjahr 1878 besuchten 15 Handlungs-Eleven, im Winter 1878/79 besuchten 70 Handlungs-Eleven die Anstalt. Gegenwärtig unterrichten 3 Lehrer an derselben. Vorstand der Anstalt ist der Vorstand des „Vereins junger Kaufleute“: z. B. Kfm. Nördlinger, Kfm. J. Seifert und Handlungs-Disponent Leupold.

g) In den „christlichen Kleinkinderschulen“ wurden in der Sand-Schule ca. 50—60 Kinder und im v. Büchs'schen Waisenhouse 60—65 Kinder im vorschulpflichtigen Alter, von Diaconissen mit Kinderspielen, leichten Handarbeiten, Anschauungs-Unterricht und biblischer Geschichte beschäftigt. Beide Schulen mussten im vorigen Frühjahr wegen Ausbruchs der Masern-Krankheit eine Zeit lang geschlossen werden.

h) Der Kindergarten von Fräulein Emilie Krause wurde im 1. Quartal 1879 von 40 Kindern, der von Fräulein Pauline Lint von 13 Kindern besucht.

Die Zuschüsse der Kämmerei-Kasse zu den Schulkassen pro 1878/79 betragen:

|  |        |                       |
|--|--------|-----------------------|
| zur Mittel-Schulkasse . . . . .                | 11,769 | Mark,                 |
| = Volks-Schulkasse . . . . .                   | 15,361 | =                     |
| = höheren Mädchen-Schule . . . . .             | 2741   | =                     |
| = Handwerker-Fortbildungs-Schule . . . . .     | 1190   | =                     |
| = Kasse der Mädchen-Industrie-Schule . . . . . | 30     | =                     |
| zu den beiden Klein-Kinder-Schulen . . . . .   | 120    | =                     |
|  |        | in Summa 31,211 Mark. |

Außerdem wurden gezahlt:

|                                       |      |       |
|---------------------------------------|------|-------|
| zur Königl. Gymnasial-Kasse . . . . . | 1050 | Mark, |
| dem Turnhallenbau-Comité . . . . .    | 450  | =     |

Bon obigen Zuschüssen entfallen auf je ein Kind

|  |    |              |
|--|----|--------------|
| der Mittel-Schule . . . . .                | 17 | Mark 83 Pf., |
| = Volks-Schule . . . . .                   | 16 | = 34 =       |
| = höheren Mädchen-Schule . . . . .         | 16 | = 12 =       |
| = Handwerker-Fortbildungs-Schule . . . . . | 7  | = — =        |

## 2. Armenpflege.

Die geschlossene Armenpflege wurde im Armenhause an durchschnittlich 80 Personen — darunter 24 Kinder im Alter von 6—14 Jahren — und in den Stiften zum heil. Geist und aller Seelen an durchschnittlich 22 Personen, sowie im Hospitale ausgeübt. Bei der offenen Armenpflege erhielten ca. 270 Personen baare Unterstützungen im Gesamtbetrag von 11,422 Mf., außerdem Naturalien an Kohlen etc.

Im Armenhause starb am 9. September 1878 der bisherige Hausvater Eijermann, dessen Frau und Tochter noch bis Ende December 1878 den Dienst des Hausvaters und der Hausmutter verrichteten.

Vom 1. Januar 1879 ab übernahm der Neugewählte, Bahnbeamte Reuner, mit seiner Ehefrau den Posten des Hausvaters und der Hausmutter.

Mit Genehmigung des geistlichen Ministeriums und unter dankenswerther Bereitwilligkeit der Herren Pastoren Weis und Reimann wurden im Armenhause vierzehntägig Sonnabend Nachmittag 5 Uhr Gottesdienste angeordnet und der erste am 31. August 1878 im dazu besonders eingerichteten Arbeitsaale durch Herrn Pastor Weis abgehalten. — Die später zur besseren Leitung des Gesanges gemietete Orgel wurde durch die Herren Lehrer Weist und Niediger gespielt, die sich zu diesem Dienst freiwillig erboten.

In den Stiftern fungirt seit dem 1. Januar 1879 als Hausvater und Hausmutter der Polizeidiener Nowack und dessen Ehefrau; nachdem die seitherige Hausmutter, Frau Schwenzer, die nach dem Tode ihres Mannes beide Posten bis Ende 1878 allein verwaltet, selbige aufgegeben hatte.

Die Gesamtausgabe der Stadt belief sich in dem Etat-Jahre 1878/79:

|   |        |      |
|---|--------|------|
| für das Armenhaus auf . . . . .   | 11,209 | Mf., |
| für die Stifter auf . . . . .   | 1371   | =    |
| bei der Armenkasse an baar gezahlten Unter-<br>stützungen auf . . . . . | 11,422 | =    |
| für Naturalien auf . . . . .  | 625    | =    |
| an vertheilten Legatzinsen auf . . . . .                                | 1684   | =    |
| an Verpflegungsgeldern auf . . . . .                                    | 5222   | =    |
| an Beerdigungskosten auf . . . . .                                      | 361    | =    |
| an verschiedenen Ausgaben . . . . .                                     | 1159   | =    |
| an Zuschuß für das Hospital . . . . .                                   | 1783   | =    |

Summa 34,836 Mf.,

worunter sich 24,170 Mf. Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse befinden.

Zu den von der Stadt verwalteten Stiftungen ist in neuerer Zeit die von der, am 2. April 1877 verstorbenen, verwitweten gewesenen Frau Kaufmann Scholz, geb. Riman, errichtete Stiftung für „bedürftige unverheirathet gebliebene, anerkannt sittliche Töchter gebildeten Standes“ hinzugekommen. Hierzu gehört:

1. das Haus nebst Garten und Acker im Flächen-Inhalt von etwa 4 Morgen, Hyp.-Nr. 552 in der Zapfenstraße hier selbst,
2. ein Capital von 6000 Mark, dessen Zinsen aufgesammelt und dereinst mit dem Capitale zusammen zum Umbau des Hauses verwandt werden sollen,
3. ein Capital von 12,000 Mark, dessen Zinsen zu baaren Unterstützungen der ad 1 erwähnten Personen bestimmt sind.

Der Universalerbe der Stifterin, Herr Kaufmann Ernst Riman hier selbst, hat den Umbau des Hauses im Jahre 1878 auf eigene, sehr erhebliche Kosten ausführen lassen, ohne daß das bei 2 erwähnte Capital auch nur im Mindesten hätte angegriffen werden dürfen, und es haben seit Anfang des Jahres 1879 in jenem Hause 6 Damen sich ein freundliches Heim gründen und auch bei den Geld-Stipendien betheiligt werden können.

Der Stifterin und ihrem Bruder, dem Herrn Kaufmann Ernst Riman, sei für ihr wohlthätiges Werk der wärmste Dank gebracht!

Außer den unter städtischer Verwaltung stehenden Wohlthätigkeits-Anstalten bestehen an Privat-Wohlthätigkeits-Vereinen, -Anstalten und -Stiftungen hier noch

1. das v. Buchs'sche Waisenhaus in der Zapfenstraße, in welchem durchschnittlich 11 Waisenkinder erzogen werden;
2. die Franz'sche Stiftung, welche über sehr bedeutende Mittel verfügt, über deren Wirksamkeit in der hier behandelten Verwaltungsperiode uns aber leider die erbetene Auskunft nicht ertheilt worden ist.
- Das v. Buchs'sche Waisenhaus und die Franz'sche Stiftung stehen direct unter der Aufsicht der Königl. Regierung zu Liegnitz;
3. der Frauen-Verein, welcher zu Weihnachten 1877 und zu Ostern 1879 an 143 Kinder Geschenke vertheilte, und im Etat-Jahr 1878/79 im Ganzen 1785 Mark 40 Pf. zu seinen wohlthätigen Zwecken verwandte;
4. der sogenannte „Suppen-Verein“, welcher ca. 200 Personen im Alter von 60 bis 86 Jahren mit Lebensmitteln unterstützt;
5. der im Anfang des Jahres 1879 gegründete Central-Verein für freiwillige Armenpflege und gegen Hansbetteli.

Was den letzteren Zweck betrifft, so ist der Verein dessen Errichtung, wie die nachstehenden Zahlen beweisen, immer näher gekommen.

Das Publikum ist gebeten worden, die Reisenden, welche früher in übergroßer Zahl die Stadt heimsuchten, der Polizei zuzuweisen, und es sind von dieser gezählt worden:

|   |              |              |
|---|--------------|--------------|
| in der Zeit vom 17. April bis ult. Mai an | 729 Personen | 150,30 Mark, |
| im Monat Juni 1879                        | = 493        | = 87,70      |
| = = Juli                                  | = 401        | = 67,90      |
| = = August                                | = 324        | = 53,20      |
| = = September                             | = 268        | = 44,30      |
| = = October                               | = 240        | = 41,15      |

Summa 2455 Personen 444,55 Mark.

Andrerseits erstrebt der Verein eine intensivere Armenpflege und zugleich eine gerechtere Vertheilung der sehr beträchtlichen Mittel, welche aus den städtischen Kassen und aus den verschiedenen Privat-Wohlthätigkeits-Vereinen und Stiftungen den Armen zufließen. Allem Anschein nach ist sein Wirken ein segensreiches. An die Polizei-Verwaltung zahlt er übrigens in neuerer Zeit einen monatlichen Beitrag von 30 Mark zu den an Reisende zu gewährenden Unterstützungen.

### 3. Hospital-Verwaltung.

In dem städtischen Krankenhouse wurden in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 1. April 1879  
157 männliche,  
161 weibliche,  
zusammen einschließlich des Bestandes aus dem Vorjahr von 20 Kranken,  
in Summa 338 Kranken  
verpflegt.

|                                      |             |
|--------------------------------------|-------------|
| Die Zahl der Verpflegungstage betrug |             |
| bei den weiblichen Kranken . . .     | 4146,       |
| = männlichen . . .                   | 5486,       |
|                                      | Summa 9632. |

Der Durchschnitt der Krankenzahl beträgt demnach  $21\frac{1}{6}$  pro Tag und der Behandlungstage für jeden Kranken  $28\frac{1}{2}$ . Die höchste Krankenzahl betrug 29 und die niedrigste 12. Die Unterhaltungskosten berechneten sich pro Kopf auf 1,31 Mark täglich.

Das Krankenhaus leidet an manchen Mängeln, welche aus seiner örtlichen Lage und seiner baulichen Einrichtung herrühren. Es ist deshalb der Neubau eines städtischen Krankenhauses in Aussicht genommen und das Curatorium der Franz'schen Stiftung gebeten worden, aus den von der Stifterin zur Erbauung eines Krankenhauses bestimmten Mitteln, gegen Zusicherung gewisser Vortheile für die Stiftung, einen Beitrag von 60,000 Mark zur Erbauung eines neuen städtischen Krankenhauses herzugeben, es ist aber auf das diesfällige magistratalische Schreiben vom 14. Mai 1879 bis jetzt noch keine Antwort eingegangen.

### 4. Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe am Cavalierberge sind in der Zeit vom 1. Januar 1878 bis 1. April 1879 100 Stellen für Erwachsene und 107 Stellen für Kinder belegt und 20 Erbbegräbnisse verkauft worden. Von jenen Grabstellen wurden von der Armen-Verwaltung 40 Gräber für Erwachsene und 32 für Kinder beansprucht. Die Einnahmen betrugen 753 Mark, wovon auf das Etat-Jahr 1878/79 571,50 Mark entfallen, welchen letzteren 326 Mark Ausgaben gegenüber stehen.

Die Kosten für die Anlage des Friedhofes betrugen exl. des Werthes des von der Stadt hergebenen Grund und Bodens 11,738 Mark 90 Pf. Für das nächste Jahr ist die von vornherein beabsichtigte Buziehung des nördlich von dem Friedhofe nach dem Cavalierberge und der Schmiedeberger Chaussee zu belegenden Feldes in Aussicht genommen, damit die um dieses Feld anzulegende Hecke und die an den Wegen anzupflanzenden Bäume herangewachsen sind, wenn dieser neue Theil des Friedhofes dereinst in Gebrauch genommen wird. Die Benutzung des Friedhofes verspricht ohnehin in näherer Zeit erheblich stärker zu werden, da auch die evangelische Kirchengemeinde ihren Friedhof an der Gnadenkirche am 1. April 1881 zu schließen beabsichtigt.

### 5. Polizei-Verwaltung.

Die Kräfte der Polizei-Verwaltung wurden stark in Anspruch genommen. Der Herr Polizei-Inspector Radestock hatte als Polizei-Anwalt in dem Geschäfts-Jahre vom 1. December 1877 bis 30. November 1878 auf dem Gerichte 234, und außerdem in Forstrüge-Sachen 163 Audienz-Termine wahr zu nehmen, welche ihn an 108 resp. 16 Audienz-Tagen seiner eigentlichen Thätigkeit als Polizei-Inspector stark entzogen.

Es wurde in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1877 polizeiliche Strafverfügungen erlassen — darunter sehr viele gegen Bettler und Landstreicher — und 687 Voruntersuchungen in Sachen, deren Entscheidung zur gerichtlichen Cognition gehörte, geführt. Revisionen der Fabriken zur Controle der Beobachtung der Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter sc. und Revisionen der Maße und Gewichte wurden vorgenommen. 524 Arbeitsbücher an Arbeiter unter 21 Jahren und 4 Arbeitskarten an Kinder unter 14 Jahren wurden ausgetheilt.

Die 4 amtlichen Fleischbeschauer untersuchten 3289 Schweine und fanden darunter 1 trichinöses und 67 finnige.

Polizeiverordnungen wurden erlassen:

am 26. März 1878 wegen des Tragens der Maulkörbe von Hunden,

am 26. März 1878 wegen des Verbotes des Sommersingens,

am 11. April 1878 wegen Beaufsichtigung der Pflege sc. der Kostkinder,

am 20. Mai 1878 wegen Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit auf öffentlichen Straßen sc. (Straßenordnung).

## 6. Feuer-Löschwesen.

Die freiwillige Turner-Feuerwehr zählte im Geschäfts-Jahre 1878/79 durchschnittlich 89 Mitglieder. Sie wurde nur einmal zur Löschung eines Brandes in der dunklen Burgstraße alarmirt, welcher jedoch bereits vor ihrem Eintreffen gelöscht war. Übungen wurden 3 mit dem gesamten Corps und 17 mit den Steigermannschaften abgehalten. Seitens der städtischen Verwaltung wurden der Feuerwehr eine neue Abprob-Spritz und ein Leiter- resp. Geräthschaftswagen überwiesen.

## 7. Straßenbeleuchtung.

Die bereits im Jahre 1877 durch ein mit der Direction der Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin getroffenes Abkommen beschlossene Erweiterung des Gasrohnetzes auf die äußere Warmbrunner Straße, die äußere Schmiedeberger Straße, die Gartenstraße, die Bergstraße, einen Theil der Wilhelmstraße und der Hospitalstraße, die äußere Seite der Promenade und die neue Herrenstraße ist erst in der ersten Hälfte des Jahres 1878 zur vollständigen Ausführung gekommen, so daß vom 1. August 1878 ab erst die etatlich festgestellten 179 Gaslaternen (darunter 59 Nachtlaternen) und 34 Petroleumlaternen, wie vorgesehen, zur Benutzung kamen.

Hierzu traten noch vom 13. November 1878 ab 2 Gaslaternen auf dem Kaufmann Blech'schen Privatwege mit beschränkter Brennzeit bis 10 Uhr Abends, zu deren Unterhaltung Herrn Blech unter den im Vertrage vom 4. November 1878 aufgestellten Bedingungen Seitens der Stadtcommune ein Beitrag von 30 Mark jährlich bewilligt wurde.

Demnächst sind in Folge Erweiterung des Rohrnetzes durch die Inspectorstraße nach der Wilhelmstraße in ersterer zwei neue Gaslaternen errichtet und dagegen eine Petroleumlaterne cassirt worden. Es brannten also vom 23. November 1878 ab 181 Gaslaternen (darunter 59 Nachtlaternen) mit voller, und zwei Gaslaternen mit beschränkter Brennzeit, sowie 33 Petroleum-Laternen.

Die im Etat für die Straßenbeleuchtung ausgeworfene Summe von 9083 Mk. wird um etwa 40 Mk. überschritten werden.

## 8. Promenaden-Verwaltung.

Seitens der Promenaden-Deputation wurde zunächst auf die Instandhaltung der bestehenden weitläufigen Anlagen und Nachpflanzung in denselben die möglichste Sorgfalt verwendet.

Die noch nicht eingefriedigten Anlagen auf den früheren Schützengärten wurden durch mit eisernen Stangen verbundenen Sandsteinsäulen vor muthwilliger Zerstörung möglichst geschützt.

Ein bisher wüster Platz an der Nepomukbrücke erhielt durch Besäen mit Gras und Beepflanzen mit Bäumen und Sträucher ein freundliches Aussehen.

Auf besondere Bewilligung wurden 12 neue Gartenbänke angeschafft und in die Anlagen vertheilt.

Die im Herbst 1877 durch Umgraben und Abstecken der Wege vorbereiteter parkähnlicher Anlagen auf dem Cavalierberg wurden durch Beepflanzen mit 60 Stück guter und bester Sträucher, einer großen Anzahl von Allee- und Solitärbäumen, sowie durch Besäen der großen Flächen mit Gras nahezu vollendet. Eine breite Freitreppe von weißem Sandstein verbindet die niedrig gelegenen Anlagen mit dem höheren Aussichtspunkt und Promenadenweg.

Außer den etatmäßigen Mitteln von 1200 Mark, die der Deputation zu Gebote stehen, hatte die Stadtverordneten-Versammlung extra 1000 Mark für Herstellung der neuen Anlagen bewilligt; durch nicht vorherzuberechnende Arbeitslöhne sowie durch Anlegung der Freitreppe hat jedoch eine Etats-Ueberschreitung von 461 Mark 7 Pf. stattgefunden, um deren nachträgliche Bewilligung noch ersucht werden wird.

## 9. Bauverwaltung.

Über die von der Bauverwaltung im Jahre 1878/79 ausgeführten Bauten giebt die Anlage I Auskunft.

Die Kosten dieser Bauten betrugen 50,727 Mk. 92 Pf.

Davon waren im Etat vorgesehen . . . . . 26,858 Mk.

Nachbewilligt wurden . . . . . 20,322 =

Summa 47,180 Mk.,

so daß noch 3547 = 92 Pf.

nachzubewilligen bleiben.

Summa 50,727 Mk. 92 Pf.

Unter den nachbewilligten 20,322 Mk. befinden sich diejenigen 15,000 Mark, welche aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Sparkasse zur Regulirung der Zapfen- und Sechsstätter-Straße entnommen werden durften.

Von der Bauverwaltung ressortirt auch die Marstall- und Steinbruchs-Verwaltung, über welche die Anlagen Ia und Ib Auskunft geben.

## 10. Verwaltung der Einquartierungs-Angelegenheiten.

Durch das Servis-Gesetz vom 3. August 1878 haben sich seit dem 1. April 1879 die Ueberschüsse vermehrt, welche aus dem für unsere Kasernen gezahlten Servis und der vom Fiscus für andere Baulichkeiten an uns zu zahlenden Miete, nach Abzug der Kosten, zur Kämmerei-Kasse fließen. Während diese Ueberschüsse im Etat pro 1878/79 nur auf 5126 Mark veranschlagt waren, konnten sie in dem Etat pro 1879/80 auf 10,755 Mark, also um 5629 Mark höher angenommen werden. Das in unseren Kasernen z. angelegte Kapital von ca. 240,000 Mark wird sich demnach vom 1. April cr. ab mit ca. 4 % verzinsen.

## 11. Eichamts-Verwaltung.

Das Eichungs-Amt hatte im Jahre 1878 vom 1. Januar bis ult. December folgenden Geschäftsbetrieb:

Es wurden gezeichnet:

|   |                   |                 |
|---|-------------------|-----------------|
| Längenmaße . . . . .  | 18                | Stück,          |
| Flüssigkeitsmaße . . . . .  | 367               | =               |
| Fässer . . . . .  | 31                | =               |
| Hohlmaße für trockene Körper, und zwar:   |                   |                 |
| a) von Holz . . . . .   | 4                 | =               |
| b) = Metall . . . . .   | 4                 | =               |
| c) Streichhölzer . . . . .  | 11                | =               |
| Gewichte, und zwar:   |                   |                 |
| a) von Eisen . . . . .  | 374               | =               |
| b) von anderem Metall . . . . .   | 214               | =               |
| Waagen:   |                   |                 |
| Gleicharmige Balkenwaagen . . . . .   | 158               | Stück,          |
| Straßburg. Brückenwaagen . . . . .  | 68                | =               |
| Tafelwaagen . . . . .   | 3                 | =               |
| Kastenmaße aus Holz . . . . .   | 33                | =               |
| Messapparate zu Flüssigkeiten . . . . .   | 9                 | =               |
| Hierfür gingen an Eichgebühren ein . . . . .  | 391               | Mark 5 Pf.      |
| Die Kosten des Eichamtes betragen:  |                   |                 |
| Gebühren dem Eichmeister . . . . .  | 152               | Mark 80 Pf.     |
| Beheizung und Reinigung des Amtslocals . . . . .  | 38                | = 50 =          |
| Mietzins für das Amtslocal . . . . .  | 50                | = — =           |
| Für Beschaffung einer neuen Eichamts-Waage Nr. 4 . . . . .                                  | 62                | = 50 =          |
| Insgemeine Ausgaben (Formulare, Eichscheine, Eichpfropfen, Inspektionskosten &c.) . . . . . | 73                | = 97 =          |
|   | Summa der Ausgabe | 377 Mark 77 Pf. |
| Summa der Einnahme . . . . .  | 391 Mark 5 Pf.    |                 |
| = = Ausgabe . . . . .   | 377 = 77 =        |                 |
| Bleibt Überschuss   | 13 Mark 28 Pf.    |                 |

## 12. Steuern.

An Staats- und Gemeinde-Steuern sind aufgekommen

im Jahre 1878:

| 1. an Klassensteuer . . . . .           | 32,861  | Mark 10 Pf. | im I. Quartal 1879: | 8330   | Mark 58 Pf. |
|---|---------|-------------|---------------------|--------|-------------|
| 2. = Grundsteuer . . . . .              | 2329    | = 97 =      |                     | 582    | = 59 =      |
| 3. = Gebäudesteuer . . . . .            | 14,532  | = 30 =      |                     | 3674   | = 42 =      |
| 4. = Gewerbesteuer . . . . .            | 20,650  | = — =       |                     | 5188   | = 25 =      |
| 5. = Gemeindesteuer . . . . .           | 92,244  | = 12 =      |                     | 23,297 | = 82 =      |
| 6. = Grund- und Gebäudesteuer . . . . . |         |             |                     |        |             |
| Zuschlag . . . . .                      | 7819    | = 56 =      |                     | 1982   | = 67 =      |
| 7. = Hundesteuer . . . . .              | 2938    | = 50 =      |                     | 679    | = 50 =      |
| 8. = Tanzsteuer . . . . .               | 474     | = — =       |                     | 156    | = — =       |
| 9. = Braumalzsteuer . . . . .           | 1349    | = — =       |                     | 321    | = 58 =      |
| 10. = Staats-Einkommensteuer . . . . .  | 41,270  | = 28 =      |                     | 10,461 | = 40 =      |
| Zusammen                                | 216,468 | Mark 83 Pf. |                     | 54,674 | Mark 81 Pf. |

Seit dem 1. April 1878 ist ein neues System der Steuer-Erhebung eingeführt worden, indem von da an die Steuern von 3 Steuer-Erhebern bei den Steuern-Zahlern abgeholt werden. Die neue Einrichtung hat sich sehr gut bewährt. Die Steuern gehen pünktlicher ein und die Zahl der Restanten hat sich von durchschnittlich 2400 pro Monat auf durchschnittlich 500 pro Monat vermindert.

### 13. Die Forst-Verwaltung.

I. Im Sechsstätter Revier gelangten im Wirtschaftsjahre 1878/79 zum Abtrieb:

0,5 Hektar altes Nadelholz in Abtheilung K. c.

Die Gesammt-Erträge des Reviers beliefen sich mit Einschluß sämtlicher Durchforstungs-, Wind-, Fall- und Trockenholzer auf:

403,46 Festmeter Nutz- und Derb-Brennholz,  
65,00 Raummeter Stockholz,  
63,75 Hundert Nadel-Reisig.

Die vereinzelt erfolgten Windbruchschäden blieben für die Betriebs-Dispositionen ohne Bedeutung. Cultivirt wurden: 0,25,53 Hektar, früher zur Weidencultur bestimmte Fläche in Abtheilung A d. mit 2 jährigen Fichten, die im Allgemeinen gut angegangen sind.

II. Im Rosenauer Revier sind an Nadelholz 3 Hektar in Abtheilung n. und an Laubholz 0,37 Hektar in Abtheilung v. abgetrieben.

Die Haupt- und Vornutzungs-Erträge des Reviers beliefen sich mit Einschluß eines Theiles älteren Stockholzes aus vorjährigen Schlägen auf:

1597,10 Festmeter Nutz- und Derb-Brennholz,  
785 Raummeter Stockholz,  
14 Hundert Laubholz-Reisig,  
41,03 = Nadel-Reisig.

An Windbruch erfolgten bei den starken Nordweststürmen im März 1879 ca. 200 Festmeter der I. Periode und zum größten Theil dem nächstjährigen Schlag in Abtheilung n. angehörende Hölzer, welche auch im Jahre 1879/80 zur Verrechnung kommen.

Cultivirt wurden ca. 5 Hektar vorjähriger Nadelholz-Schlagflächen in Abtheilung m., ferner ca. 1 Hektar zur Umwandlung von Laub- (Niederwald) zu Nadelholz bestimmte Flächen in Abthl. s. t. u., sowie schließlich 1,08 Hektar früheres Feldland in Abthl. f. mit 2- und 3 jährigen Fichtenbüscheln und Lärchen. Diese Culturen sind nicht überall gelungen, da die zum Theil sehr schwachen Pflanzen stark von Unkraut und Gras verdämmt sind und gründlicher Nachbesserung bedürfen.

Behufs Gewinnung von Pflanzmaterial sind etwa 4 Ar Fichten-, Kiefern- und Lärchensaattbeete angelegt.

III. Im Cunnersdorfer Revier kamen 0,5 Hektar älteres Nadelholz und 1,88 Hektar Laubholz zum Abtriebe. Die Erträge dieser Hauungen, sowie die der Vornutzungen beziffern sich auf

168,62 Festmeter Nutz- und Derb-Brennholz,  
44,50 Raummeter Stockholz,  
46,50 Hundert Laubholz-Reisig,  
20,86 = Nadel-Reisig.

Windbruchschäden waren ohne Bedeutung.

Zur Cultur gelangte eine neu angekaufte Fläche von 8,08,10 Hektar Größe, welche zum größten Theil mit 1 jährigen Kiefern, theils auch mit 2 jährigen Fichten bepflanzt ist. Diese Cultur ist nicht durchweg gelungen, da die von auswärts bezogenen 1jährigen Kiefern von geringer Beschaffenheit waren.

IV. Im Hartauer Revier sind in diesem Jahre 1,60 Hektar Laubholz abgetrieben, während Nadelholzschläge nicht vorkamen.

Die Erträge dieser Hauung, sowie die an Windfall- und Trockenholz beziffern sich auf:

109,30 Festmeter Nutz- und Derb-Brennholz,  
48 Raummeter Stockholz,  
27,30 Hundert Laubholz-Reisig,  
56 Hundert Nadel-Reisig.

Windbruchschäden blieben auch hier ohne große Bedeutung.

Zur Cultur gelangten 2 zur Umwandlung von Nieder- in Hochwald bestimmte Flächen in Abtl. 18 und 35 mit 2,77,73 Hektar Größe. Diese Flächen sind mit 2- und 3 jährigen Fichten bepflanzt und sind stellenweise der Nachbesserung bedürftig.

Der im Revier gelegene Steinbruch lieferte die Pflastersteine für das städtische Bauamt.

V. Im Schwarzbacher Revier sind Abtriebschläge nicht vorgekommen. Die Zwischenutzungsverträge an Windfall- und Trockenholz beließen sich auf

4,9 Festmeter Dreb-Brennholz,  
0,8 Hundert Nadel-Reisig.

Windbruchschäden kamen nur ganz vereinzelt vor.

Culturen beschränkten sich auf geringe Nachbesserungen früherer Saaten und Pflanzungen.

Der Forstdienst ist in sämtlichen Revieren von einem Förster und zwei Forstaufsehern gehandhabt.

Die gesamte Forstfläche beträgt

|                     |                                   |
|---------------------|-----------------------------------|
| Nadelholz . . . . . | 382 Hektar 74 Ar 59 Quadratmeter, |
| Laubholz . . . . .  | 51 = 35 = 97 =                    |
| Unland . . . . .    | 11 = 55 = 97 =                    |

Summa 445 Hektar 66 Ar 53 Quadratmeter.

Die Einnahme aus dem Forst betrug für das Etat-Jahr 1. April 1878/79

34,041 Mark 30 Pf.,

die Ausgabe . . . . . 11,048 = 78 =

so daß ein Ueberschuß von 22,992 Mark 52 Pf. (pro Hektar rot. 66 Mk. 50 Pf.) verblieb.

Dieser Ueberschuß ist um mehr als 6000 Mark hinter dem Anschlage zurückgeblieben und es wird voraussichtlich auch noch ein fernerer Rückgang in den Einnahmen aus der Forstverwaltung eintreten. Denn in dem von dem Herrn Dr. Teßmann unterworfenen Forstwirtschaftspläne war ursprünglich der zulässige Einschlag auf 2877 Festmeter, später auf 2518 Festmeter bemessen, derselbe ist aber von der Regl. Regierung zu Liegnitz bei der Genehmigung des Forstwirtschaftsplänes nur auf 1944 Festmeter (excl. der Nebennutzungen) festgesetzt worden. Zudem tritt zu der Verminderung des Einschlages das bereits eingetretene Sinken der Holzpreise hinzu, so daß wir in Zukunft nicht mehr auf die früheren höheren Erträge aus dem Forste rechnen können und im Etat pro 1879/80 den Ueberschuß aus der Forstverwaltung bereits nur auf 14,573 Mark 84 Pf. angenommen haben.

## 14. Kämmerei-Verwaltung und Stand des Vermögens.

Über die Veränderungen im Grundbesitz gibt die Anlage III Auskunft. Es sind 3 Hektar 80 Ar 11,30 Quadratmeter mehr verkauft als angekauft worden und ist dabei ein Kaufgelder-Ueberschuß von 19,643 Mark 87 Pf. verblieben.

Demzufolge haben sich die Activa der Kämmerei-Kasse

|               |                    |
|---------------|--------------------|
| von . . . . . | 24,067 Mark 40 Pf. |
| auf . . . . . | 36,468 = 80 =      |

also um . . . . . 12,401 = 40 =

vermehrt und die Passiva, unter Hinzunahme der fortlaufenden Schulden-Tilgungs-Raten,

|               |              |
|---------------|--------------|
| von . . . . . | 376,720 Mark |
|---------------|--------------|

|               |           |
|---------------|-----------|
| auf . . . . . | 353,355 = |
|---------------|-----------|

|                   |          |
|-------------------|----------|
| also um . . . . . | 23,365 = |
|-------------------|----------|

vermindert.

Der Nutzungswert des nutzbaren Kämmerei-Vermögens muß gegenüber der vorjährigen Schätzung

|               |                |
|---------------|----------------|
| von . . . . . | 1,693,000 Mark |
|---------------|----------------|

|               |             |
|---------------|-------------|
| auf . . . . . | 1,519,100 = |
|---------------|-------------|

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| also um . . . . . | 173,900 = |
|-------------------|-----------|

niedriger angenommen werden, weil die Erträge des Forstes, wie bereits bemerkt, erheblich hinter der Erwartung zurückgeblieben sind und voraussichtlich auch, theils wegen der durch den Forstwirtschaftsplan gebotenen Einschränkungen, theils wegen des allgemeinen Rückgangs der Holzpreise, noch weiter zurückgehen werden.

Demnach berechnet sich das Kämmerei-Vermögen, wie folgt:

|  |           |                       |
|--|-----------|-----------------------|
| 1. Activa . . . . .                              | 36,468    | Mark 80 Pf.           |
| 2. Grundvermögen:                                |           |                       |
| a. nutzbares . . . . .                           | 1,519,100 | = = =                 |
| b. nur theilweise oder nicht nutzbares . . . . . | 650,840   | = = =                 |
|  | Summa     | 2,206,408 Mark 80 Pf. |
| Davon ab an Schulden . . . . .                   | 353,355   | = = =                 |
| also auf . . . . .                               | 1,853,053 | Mark 80 Pf.           |

## 15. Stiftungs-Vermögen.

Das Vermögen der Stiftungen ist

|               |         |             |
|---------------|---------|-------------|
| von . . .     | 250,905 | Mark 39 Pf. |
| auf . . .     | 284,024 | = 31 =      |
| also um . . . | 33,118  | = 92 =      |

gestiegen, wozu wesentlich die oben unter Nr. 2 erwähnte Scholz'sche Stiftung beigetragen hat.

Ueber die Veränderungen im Personal der städtischen Verwaltung und über den Geschäftsverkehr giebt die Anlage VI. Auskunft.

Hirschberg, im November 1879.

## Der Magistrat.



Anlage I.

**Verzeichniß**  
der im Jahre 1878/79 ausgeführten Baulichkeiten.

| Tit. | Pos. |   | Berausgabter<br>Geldbetrag |    |              |    |
|------|------|---|----------------------------|----|--------------|----|
|      |      |   | im<br>Einzelnen            |    | im<br>Ganzen |    |
|      |      |   |                            |    | Mf           | d. |
| I.   | 1.   | Für öffentliche Gebäude, Thore, Mauern.   |                            |    |              |    |
|      | A.   | Rathaus . . . . .   | 408                        | 46 |              |    |
| B 1. |      | Kämmereihaus, Marstall, Eichungsslocal, Bahnhofsgebäude, Thorthüreme, Heilikon, Siegesdenkmal, Spritzenhäuser, Pulverhaus und Steigerhaus .   | 566                        | 79 |              |    |
| B 2. |      | Verbesserung der Wohnung des Stockmeisters, Erneuerung des äußeren Anstrichs &c. am Kämmereihause . . . . .   | 2925                       | 23 |              |    |
| C.   |      | Städtische Meierei, die beiden Schiekhäuser, Forsthans Rosenau und Haubergs-Restoration . . . . .   | 868                        | 47 |              |    |
| D.   |      | Forsthans Schwarzbach . . . . .   | 201                        | —  |              |    |
|      |      | Summa Tit. I, Pos. 1  |                            |    | 4969         | 95 |
| I.   | 2 A. | Für Zustandshaltung der Straßenpflasterungen, Wege, Landstraßen, Barrieren.   | 10,395                     | 62 |              |    |
|      |      | Neupflasterung eines Theiles der Priesterstraße und Herrenstraße, Herstellung von Uebergängen in der Promadenstraße, Bahnhofstraße und Wilhelmstraße, desgleichen von Rinnsteinen unterm Cavalierberge, Bergstraße und der Promenade. Anlegung eines gepflasterten Rinnsteins in der Viehmarktsstraße. Freilegung des Bürgersteigs an der Ecke der Schmiedebergerstraße. Anlegung eines neuen Weges durch den Holzhof. Versteinerung eines Theiles der Schmiedebergerstraße und Wilhelmstraße . |                            |    |              |    |
|      |      | Summa Tit. I, Pos. 2 A  |                            |    | 10,395       | 62 |
| I.   | 2 B. | Regulirung der Zapfengasse . . . . .  |                            |    | 11,772       | 37 |
| I.   | 2 C. | Regulirung der Sechsstätterstraße . . . . .   |                            |    | 4435         | 86 |
| I.   | 3.   | Für Brücken, Stege, Wehre, Schleusen, Ufer und Kanäle . . . . .   |                            |    | 3325         | 02 |
|      |      | Bau eines Kanals in der Ziegelgasse.<br>= = = = = Herrenstraße.<br>= = = = = Priesterstraße.<br>= = Stück-Kanals in der Mühlgrabenstraße.   |                            |    |              |    |
|      |      | Herstellung der Ufermauer an der Nepomukbrücke. Herstellung des Ufers an dem Dorfbach in Grunau.  |                            |    |              |    |
| I.   | 4.   | Für Wasserleitungen und Brunnen . . . . .   |                            |    | 4066         | 45 |
|      |      | Legung von eisernen Röhren im Pfarrgeleit und Treppengeleit und Aufstellen eines seit längerer Zeit schon vorhandenen Druckständers. Einlegen von Drainröhren im Schildauer-Geleit und Erweiterung des Schiekhause-Geleites.  |                            |    |              |    |
| I.   | 5.   | Legung von Granitplatten und Granitrinnsteinen . . . . .  |                            |    | 3024         | 19 |
|      |      | Legung von Platten und Rinnsteinen in der Schulstraße, Priesterstraße, Greiffenbergerstraße und Herrenstraße.   |                            |    |              |    |
|      |      | Latus   |                            |    | 41,989       | 46 |

3\*

| Tit.  | Pos. | Beschreibung  | Veranschlagter<br>Geldbetrag |           |
|-------|------|---|------------------------------|-----------|
|       |      |   | im<br>Einzelnen              | Ganzen    |
|       |      |   | M.                           | Δ.        |
|       |      | Transport .   |                              | 41,989 46 |
| II.   | 3.   | Für Unterhaltung des Weges nach dem Steinbrüche . . . . .   |                              | 59 15     |
| II.   | 4.   | Für Turn- und Wade-Geräthschaften . . . . .   |                              | 453 07    |
| II.   | 2.   | Für Bahnhof-Geräthschaften . . . . .  |                              | 427 11    |
| II.   | 5.   | Für den Communal-Kirchhof . . . . .   |                              | 80 95     |
| II.   | 6.   | Für Lieferung von Baumaterialien zum Bau des Landgerichts . . . . .                                 |                              | 243 44    |
| III.  | 1.   | Dominium Hartau.  |                              |           |
|       | A.   | Gebäude (Umdeckung des Scheunen-Daches) . . . . .   | 306                          | 75        |
|       | B.   | Straßen, Brücken, Kanäle und Reparatur der Lomnitzer Straße . . . . .                               | 205                          | 92        |
|       | C.   | Dämme, Ufer (Uferbau am hohen Rande) . . . . .  | 427                          | 97        |
|       |      | Summa Tit. III, Pos. 1  |                              | 940 64    |
| III.  | 2.   | Kreishamgebäude in Hartau.  |                              |           |
|       | A.   | Reparatur des äußeren Abpuhles . . . . .  | 659                          | 52        |
|       | B.   | Anlegung einer Abtrittsgrube . . . . .  | 94                           | 01        |
|       |      | Summa Tit. III, Pos. 2  |                              | 753 53    |
| III.  | 3.   | Dominium Schwarzbach.   |                              |           |
|       | A.   | Gebäude (Erneuerung der Decke über dem Futterplatz und Einrichtung eines Jungviehstalles) . . . . . | 413                          | 61        |
|       | B.   | Straßen, Brücken und Wasserleitung . . . . .  | 47                           | 96        |
|       |      | Summa Tit. III, Pos. 3  |                              | 461 57    |
| IV.   |      | Für das Armenhaus . . . . .   |                              | 509 05    |
| V.    |      | = = Hospital . . . . .  |                              | 639 50    |
| VI.   |      | = = Stiftsgebäude . . . . .   |                              | 380 15    |
| VII.  |      | = = Volkschulgebäude.   |                              |           |
|       |      | Ausführung von größeren Zimmer- und Malerarbeiten . . . . .   | 561                          | 95        |
|       |      | Einrichtung eines Klassenzimmers im Franz'schen Institut . . . . .                                  | 692                          | 43        |
|       |      | Summa Tit. VII  |                              | 1254 38   |
| VIII. |      | Für das Mittelschulgebäude . . . . .  |                              | 438 54    |
| IX.   |      | = = Höhere Mädchenschulgebäude . . . . .  | 183                          | 73        |
|       |      | Reparatur des äußeren Abpuhles und Erneuerung des Anstrichs . . . . .                               | 232                          | 28        |
|       |      | Summa Tit. IX   |                              | 416 01    |
| X.    |      | Kasernenengebäude.  |                              |           |
|       |      | Gewöhnliche Unterhaltung und Anstrich von Decken und Wänden im Lazarethgebäude . . . . .            | 1516                         | 64        |
|       |      | Erneuerung des Delffarbenanstrichs an Thüren und Fenster im 1. Stock, Kaserne I . . . . .           | 164                          | 75        |
|       |      | Summa Tit. X  |                              | 1681 39   |
|       |      | Summa Summarum  |                              | 50,727 94 |

## Marstall-Verwaltung.

Die 2 städtischen Marstall-Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1878 bis ult. März 1879 für Rechnung der städtischen Kassen 606 $\frac{3}{4}$  Tagesfuhren, und zwar:

|                                   |                                      |                         |  |
|-----------------------------------|--------------------------------------|-------------------------|--|
| a) der Baukasse . . .             | 323 $\frac{1}{4}$ Tagesfuhren, à 7,0 | Mark = 2262 Mark 75 Pf. |  |
|                                   | 99 = à 6,5 =                         | = 623 = 59 =            |  |
| b) = Kämmereikasse . .            | 26 $\frac{3}{4}$ = à 7,0 =           | = 187 Mark 25 Pf.       | 2886 Mark 34 Pf.                               |
|                                   | 117 $\frac{3}{8}$ = à 6,5 =          | = 751 = 76 =            |  |
| c) = Volksschulkasse . .          | 1 $\frac{1}{2}$ = à 7,0 =            |                         | 939 = 1 =                                      |
| d) = Mittelschulkasse . .         | 1 $\frac{3}{4}$ = à 7,0 =            | = 12 Mark 25 Pf.        | 10 = 50 =                                      |
|                                   | 1 =                                  | = 6 = 50 =              |  |
| e) = Höh. Mädchen- schulkasse . . | 1 $\frac{1}{4}$ = à 6,5 =            | = 7 Mark — Pf.          | 18 = 75 =                                      |
|                                   |                                      | = 1 = 63 =              |  |
| f) = Hospitalkasse . .            | 1 $\frac{1}{4}$ = à 7,0 =            |                         | 8 = 63 =                                       |
| g) = Servistasse . .              | 1 $\frac{1}{8}$ = à 6,5 =            |                         | 8 = 75 =                                       |
| h) = Vorschußkasse . .            | 33 $\frac{1}{2}$ = à 6,5 =           |                         | = 81 =   |
|                                   |                                      |                         | 214 = 3 =                                      |
|                                   | 606 $\frac{3}{4}$ Tagesfuhren        |                         | 4086 Mark 82 Pf.                               |
|                                   |                                      |                         | Aus dem Verkauf von Pferdedünger . . . . .     |
|                                   |                                      |                         | Summa der Einnahmen . . . . . 52 = 90 =        |
|                                   |                                      |                         |  |
|                                   |                                      |                         | Summa der Einnahmen . . . . . 4139 Mark 72 Pf. |

Die Ausgaben der Marstall-Verwaltung betrugen:

|   |   |
|---|---|
| 1. Lohn für die zwei Kutscher . . . . .   | 1024 Mark — Pf.                               |
| 2. Weihnachts-Renumerationen an dieselben . . . . .                                 | 50 = — =                                      |
| 3. Für Beleuchtung des Marstalles . . . . .   | 15 = — =                                      |
| 4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher . . . . .                                      | 85 = — =                                      |
| 5. Stallmiete . . . . .   | 45 = — =                                      |
| 6. Futterkosten:  |   |
| a) für 7272 Kgr. Hafer . . .  | 859 Mark 97 Pf.                               |
| b) = 7090 = Heu . . .   | 333 = 44 =                                    |
| c) = 5454 = Stroh . . .   | 186 = 12 =                                    |
| d) = 1 Leinkuchen . . .   | = 78 =  |
|   | 1380 = 31 =                                   |
| 7. Für Hufbeschlag . . . . .  | 108 = — =                                     |
| 8. = Reparatur an Geschirr und Wagen und Unterhaltung der Stallutensilien . . . . . | 397 = 39 =                                    |
| 9. Insgemein und Kurkosten . . . . .  | 13 = 24 =                                     |
| 10. Versicherungs-Beitrag für Pferde . . . . .                                      | 40 = — =                                      |
|   | Summa der Ausgaben . . . . . 3157 Mark 94 Pf. |
|   |   |
| Summa der Einnahmen . . . . .   | 4139 Mark 72 Pf.                              |
| = = Ausgaben . . . . .  | 3157 = 94 =                                   |
|   | Bleibt Überschuss 981 Mark 78 Pf.             |

Steinbruch-Verwaltung  
Steinbruch-Verwaltung.

In der Zeit vom 1. April 1878 bis ult. März 1879 wurde im städt. Steinbrüche gebrochen:

|    |        |  |
|----|--------|--|
| 1. | 169,27 | Kubikmeter Pflastersteine I. Sorte, à incl. Bruchz. 9 Mk. — Pf. = 1523 Mark 43 Pf. |
| 2. | 352,05 | = II. = à = = 5 = 9 = 2077 = 10 =  |
| 3. | 203,55 | Mauersteine, à incl. Bruchz. 1 Mark 7 Pf. . . . = 346 = 4 =                        |
| 4. | 233,84 | Chaussee-Schlagsteine, à 1 Mark 25 Pf. . . . = 292 = 30 =                          |
| 5. | 102,66 | Quadratmeter Trottoirplatten, à 5 Mark . . . . = 513 = 30 =                        |
| 6. | 154,62 | Kanaldeckplatten, à 2 Mark . . . . = 309 = 24 =                                    |
| 7. | 100,00 | lfde. Meter Granitinnsteine, à 2 Mark 25 Pf. . . . = 225 = — =                     |

Summa . . . 5286 Mark 41 Pf.

Anlage II.

Nachweisung

über die Activa und Passiva der Kämmerei-Kasse am 1. April 1879.

Activa.

| Srie. Nr. | Bezeichnung der Vermögens-Bestandtheile  | Zins-fuß<br>% | Nennwerth |    | Courswerth<br>am<br>1. April 1879. |    |
|-----------|--|---------------|-----------|----|------------------------------------|----|
|           |  |               | Mf        | d. | Mf                                 | d. |
| 1         | Unverzinsliche Hypothek . . . . .  | —             | 15        | 10 | 15                                 | 10 |
| 2         | Pössener neue Credit-Pfandbriefe . . . . .   | 4             | 20,400    | —  | 19,604                             | 40 |
| 3         | Oberschl. Eisenb.-Prior.-Obligationen, Em. 1879 . . . . .  | 4½            | 3600      | —  | 3600                               | —  |
| 4         | Sparkassenbuch Nr. 22,856 . . . . .  | 3¾            | 282       | 9  | 282                                | 9  |
| 5         | Nicht angelegte, als Betriebsfonds reservirte Kaufgelder für städt.<br>Grundstücke . . . . .   | —             | 10,671    | 61 | 10,671                             | 61 |
|           | Summa  |               | 34,968    | 80 | 34,173                             | 20 |
|           | Außerdem besitzt die Kämmerei-Kasse einen Schulschein über<br>ein dem Füsilier-Bataillon 2. Pöß. Inf.-Regts. Nr. 19 gegebenes<br>unverzinsliches Darlehn von . . . . . | —             | 1500      | —  | 1500                               | —  |
|           |  |               | 36,468    | 80 | 35,673                             | 20 |

Passiva.

| Srie. Nr. | Bezeichnung der Schulden                                  | Zins-fuß<br>% | Betrag  |    |
|-----------|---|---------------|---------|----|
|           |   |               | Mf      | d. |
| 1         | Bankablösungs-Schulden . . . . .                          | 3⅓            | 3705    | —  |
| 2         | Kriegs-Schulden . . . . .                                 | 3½            | 53,100  | —  |
| 3         | Eisenbahnbau-Schulden . . . . .                           | 4             | 75,000  | —  |
| 4         | Pfandbrief-Darlehn . . . . .                              | 4½            | 150,150 | —  |
| 5         | Intabulirte Schuld auf dem Gute Nr. 8 in Hartau . . . . . | 5             | 48,000  | —  |
| 6         | Intabulirte Schuld auf dem Gute Nr. 862/3 hier . . . . .  | 5             | 23,400  | —  |
|           | Summa   |               | 353,355 | —  |

## Veränderungen des Communal-Grundbesitzes

im Jahre 1878/79.

(Vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879.)

### I. Erworberer Grundbesitz.

| von                                     |   | Es wurden erworben |    |       |      | für<br>Mp | % |
|---|---|--------------------|----|-------|------|-----------|---|
|   |   | Hect.              | Ar | D.M.  |      |           |   |
| Ackerbesitzer Friedrich Werner          | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 102  | 1                  | 4  | 80    | 1200 | —         |   |
| Hausbesitzer Aug. Hoffmann              | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1097 und 1198 zur Verbreiterung der Ziegelstraße                           | —                  | —  | 12    | 50   | —         |   |
| Gasthofbesitzer Fückner                 | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1096 zur Verbreiterung der Ziegelstraße                                    | —                  | —  | 22    | —    | —         |   |
| Kunstgärtner Siebenhaar                 | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 447 zur Verbreiterung der Ziegelstraße                                     | —                  | —  | 3     | —    | —         |   |
| Particulier Friedr. Kallinich           | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 451 zur Verbreiterung der Ziegelstraße                                     | —                  | 1  | 94    | 1159 | 50        |   |
| Hausbesitzer Leber, Hoffmann, Giersdorf | eine Waldparzelle aus Nr. 277, Cunnersdorf  | 7                  | 87 | —     | 2833 | 20        |   |
| Fabrikbesitzer A. Siegert               | eine Parzelle bei der Grenzberichtigung zwischen dem Fabr.-Grundstück Nr. 160 u. dem Stadtforst Nr. 229         | —                  | 1  | 39    | 6    | 85        |   |
| Kaufmann Otto Kutzner                   | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 441 zur Verbreiterung der Schmiedebergerstraße                             | —                  | —  | 16    | —    | —         |   |
| Bauunternehmer Thielisch                | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 443 zur Verbreiterung der Schmiedebergerstraße                             | —                  | —  | 32    | 750  | —         |   |
| Siebmacher Strecer                      | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 442 zur Verbreiterung der Schmiedebergerstraße                             | —                  | —  | 8     | 60   | —         |   |
| Frau Mohaupt                            | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1137 zur Verbreiterung der Schmiedebergerstraße                            | —                  | —  | 44    | 150  | —         |   |
| Oberstleutnant v. Mosch                 | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 444 b zur Verbreiterung der Schmiedebergerstraße                           | —                  | —  | 53    | 150  | —         |   |
| Schlossermeister Lipke                  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 444 a zur Verbreit. d. Schmiedebergerstr. u. Schützenstr.                  | —                  | —  | 14,70 | 110  | —         |   |
| Bürstenfabrikant Ad. Zelzer             | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 394 zur Verbreiterung der Schützenstraße                                   | —                  | —  | 14    | 14   | —         |   |
| Fabrikbesitzer Aug. Erfurt              | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 202 zur Verbreiterung der Zapfengasse                                      | —                  | —  | 79    | 600  | —         |   |
| Maler Ansorge                           | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 528 zur Verbreiterung der Zapfengasse                                      | —                  | —  | 49    | 158  | —         |   |
| Frau Peschke                            | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 529 zur Verbreiterung der Zapfengasse, sowie für einen Theil des Schuppens | —                  | —  | 88    | 98   | —         |   |
|   | Latus   | 8                  | 99 | 47,70 | 7815 | 55        |   |

## **Es wurden erworben**

| von                       |  |  |   |           |       |     |       | für   |        |    |
|---------------------------|--|--|---|-----------|-------|-----|-------|-------|--------|----|
|                           |  |  |   |           | Hect. | Uhr | Q.-M. | M.    | §      |    |
| Hausbesitzer Kloß         |  |  |   | Transport | 8     | 99  | 47,70 | 7815  | 55     |    |
| Dishlermeister Thym       |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 535 zur Verbreiterung der Zapfengasse, sowie für Bäume       |           | —     | —   | 12    | 24    | —      |    |
|                           |  |  |   |           |       |     |       | 20    | —      |    |
| Hauptmann Günther         |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 536 zur Verbreiterung der Zapfengasse, sowie für Gartenlaube |           | —     | —   | 15    | 30    | —      |    |
|                           |  |  |   |           |       |     |       | 15    | —      |    |
| v. Buchs'sches Waisenhaus |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 504b zur Verbreiterung der Zapfengasse                       |           | —     | —   | 99    | 198   | —      |    |
| Maurer Ferdin. Beer       |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 530 zur Verbreiterung der Zapfengasse                        |           | —     | —   | 95    | 190   | —      |    |
| Scholz'sche Stiftung      |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 551 zur Verbreiterung der Zapfengasse, sowie für Bäume       |           | —     | —   | 17    | 34    | —      |    |
|                           |  |  |   |           |       |     |       | 56    | —      |    |
| Zimmermeister Knoll       |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 552  |           | —     | 2   | 82    | 564   | —      |    |
| Wittwe Rabitsch           |  |  | Bauplatz für das Landgericht aus Nr. 211<br>Angenommenes Object                                   |           | —     | 30  | 11    | 3000  | —      |    |
| Weißgerber Schmidt        |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 50 zur Verbreiterung der Biehmarktstraße                     |           | —     | —   | 5     | 50    | —      |    |
|                           |  |  | eine Parzelle aus dem Grundstück Nr. 866 zum Wege nach dem Hausberge                              |           | —     | —   | 32    | 32    | 44     |    |
|                           |  |  |   |           | Summa | 9   | 35    | 15,70 | 12,028 | 99 |

II. Veräußelter Grundbesitz.

Es wurden veräußert

| an                                      |   |   | für   |    |        |    |
|---|---|---|-------|----|--------|----|
|   |   |   | Heft. | Ar | D.-R.  | M. |
| Landwirth Friedrich Werner              | Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1191                            | 1 | 5     | 80 | 1200   | —  |
| Fabrikbesitzer August Linke             | Parzelle Nr. 7 aus dem Grundstück Nr. 216                       | 1 | 26    | 10 | 3750   | —  |
| Schmiedemeister Friedrich Kallinich     | Parzelle Nr. 6 an der Wilhelmstraße aus dem Grundstück Nr. 1122 | — | 7     | 83 | 1759   | 50 |
| Hering'sche Erben                       | Parzelle aus den Promenaden-Gärten                              | — | —     | 26 | 132    | —  |
| Bürstenfabrikant Ad. Zelzer             | Parzelle an der Schützenstraße                                  | — | —     | 61 | 61     | —  |
| Häusler Karl Leopold, Schwarzbach       | Auenfleck Nr. 1 und 2 in Schwarzbach                            | — | 7     | 70 | 60     | —  |
| Häusler Friedrich Tschorn, Schwarzbach  | = = 3 = =   | — | 1     | 56 | 15     | 60 |
| Wittwe Beate Maiwald, Schwarzbach       | = = 4 = =   | — | 15    | 70 | 157    | —  |
| Gärtner Friedrich Heidorn, Schwarzbach  | = = 5 = =   | — | 6     | 75 | 209    | 25 |
| Häusler Heinr. Mescheder, Neu-Stonsdorf | = = 6a u. b = =   | — | 6     | 35 | 136    | 85 |
| Häusler Julius Gräbel, Neu-Stonsdorf    | = = 7 = =   | — | 1     | 8  | 10     | 80 |
| Häusler Heinr. Grimmig, Neu-Stonsdorf   | = = 8 = =   | — | 1     | 12 | 11     | 20 |
| Häusler Julius Bresler, Schwarzbach     | = = 9a = =  | — | —     | 37 | 3      | 70 |
| Häusler Julius Tschorn, Schwarzbach     | = = 9b = =  | — | 2     | 61 | 26     | 10 |
| Gärtner Ernst Menzel, Schwarzbach       | = = 10 = =  | — | —     | 77 | 61     | 60 |
| Gärtner Friedrich Heidorn, Schwarzbach  | = = 11 = =  | — | —     | 60 | 50     | 40 |
| Gärtner Heinr. Dittmann, Schwarzbach    | = = 12 = =  | — | 2     | 40 | 24     | —  |
| Fleischer Ernst Tässler, Schwarzbach    | = = 13 = =  | — | —     | 60 | 21     | 60 |
| Häusler C. Steilmann, Schwarzbach       | = = 15 = =  | — | 1     | 30 | 94     | 90 |
| Schmiedemstr. C. Hahmann, Schwarzbach   | = = 16 u. 17 = =  | — | 2     | 50 | 25     | —  |
| Häusler Friedrich Wennrich, Grunau      | Grunauer Biehwegs-Parzelle Nr. 1 bis 4                          | — | 85    | —  | 1601   | 60 |
| Häusler Ernst Reimann, Grunau           | = = = = 5   | — | 25    | 50 | 535    | 50 |
| Häusler Gottlieb Schwarzer, Grunau      | = = = = 6   | — | 24    | 50 | 490    | —  |
| Bauergutsbes. Wilh. Dittrich, Grunau    | = = = = 7   | — | 22    | 60 | 474    | 60 |
| Häusler Karl Hinke, Grunau              | = = = = 8 und 9   | — | 58    | 60 | 1420   | 60 |
| Häusler Ernst Hoffmann, Grunau          | = = = = 10  | — | 20    | 70 | 434    | 70 |
| Stellenbesitzer Heinr. Rüsse, Grunau    | = = = = 11  | — | 17    | 50 | 367    | 50 |
| Häusler Aug. Jüngling, Grunau           | = = = = 12  | — | 23    | 40 | 514    | 80 |
|   | Latus   | 5 | 69    | 81 | 13,649 | 80 |

Es wurden veräußert

| an                                       |                                    |           | Heft. | Nr | □.M. | für    |    |
|--|------------------------------------|-----------|-------|----|------|--------|----|
|  |                                    |           |       |    |      | M      | Δ  |
|  |                                    | Transport | 5     | 69 | 81   | 13,649 | 80 |
| Häusler Friedrich Weihrauch, Grunau      | Grunauer Biehwegs-Parzelle Nr. 13  | —         | 20    | 30 |      | 446    | 60 |
| Hänsler Wilhelm Neumann, Grunau          | = = = = 14                         | —         | 21    | 80 |      | 545    | —  |
| Handelsmann Aug. Rölle, Grunau           | = = = = 15 bis 18a                 | —         | 84    | 70 |      | 2367   | 40 |
| Gärtner Ernst Raupach, Grunau            | = = = = 18b                        | —         | 16    | 80 |      | 285    | 60 |
| Bauergutsbesitzer Ernst Stumpe, Grunau   | Grunauer Teichparzelle Nr. 18b     | —         | 70    | 15 |      | 1964   | 20 |
| Handelsmann Wilh. Thiemann, Grunau       | = = = = 19                         | 1         | 5     | 39 |      | 3267   | 9  |
| Gasthofbesitzer C. Hoffmann, Grunau      | = = = = 20                         | —         | 70    | 7  |      | 1751   | 75 |
| Häusler Ernst Reußner, Grunau            | = = = = 21                         | —         | 92    | 5  |      | 2209   | 20 |
| Bauergutsbesitzer Wilh. Dietrich, Grunau | = = = = 22a                        | —         | 17    | 36 |      | 190    | 96 |
| Häusler Karl Neuberth, Grunau            | = = = = 22b                        | —         | 68    | 60 |      | 1166   | 20 |
| Häusler Friedrich Schwarzer, Grunau      | = = = = 23                         | 1         | —     | 71 |      | 1812   | 78 |
| Gärtner Heinrich Rölle, Grunau           | = = = = 24                         | —         | 70    | 92 |      | 1347   | 48 |
| Weber A. Opitz, Straupitz                | Straupitzer Dorfaue                | —         | —     | 60 |      | 8      | —  |
| Wittwe Koppe                             | 2 Auenflecke am evangel. Kirchhofe | —         | 1     | 80 |      | 240    | —  |
| Weißgerbermeister Schmidt                | eine Parzelle aus Nr. 1213         | —         | 4     | 21 |      | 420    | 80 |
|  | Summa                              | 13        | 15    | 27 |      | 31,672 | 86 |

Recapitulation.

|                                     |    |    |       |        |    |
|-------------------------------------|----|----|-------|--------|----|
| Es wurden angekauft . . . . .       | 9  | 35 | 15,70 | 12,028 | 99 |
| Es wurden veräußert . . . . .       | 13 | 15 | 27    | 31,672 | 86 |
| also mehr veräußert als angekauft . | 3  | 80 | 11,30 | 19,643 | 87 |

DEUTSCHE RECHTSANwALT

Verhältnisse  
des Immobilien-Vermögens

| Nr.                          | Bezeichnung der Grundstücke  | Jährl. Pacht-,<br>Mietbs- oder<br>Nutzungs-<br>ertrag<br>Mk | Gegenüberstehende Ausgabe   |                                      |
|------------------------------|--|---|---|--------------------------------------|
|                              |  |   | Gegenstand der Ausgabe  |                                      |
| <b>A. Unzbares Vermögen.</b> |  |   |   |                                      |
| 1                            | Rittergut Hartau   | 14,150  | Grund- und Gebäudesteuer<br>Feuer-Verficherungs-Beitrag<br>Kreis-Communalsbeitrag und Beitrag zu den Gemeindelasten<br>Zur Befoldung des Schullehrers<br>Diverse Ausgaben, darunter 37 Mark Beitrag zu den Verwaltungskosten des Amtsbezirks<br>Baukosten |                                      |
| 2                            | Gut Nr. 8 in Hartau  | 2078  | Grund- und Gebäudesteuer, sowie Feuerverficherungs-Beitrag, letzterer 43 Mark<br>Baukosten  |                                      |
| 3                            | Rittergut Schwarzbach  | 8714  | Grund- und Gebäudesteuer 304 Mark, Rente 99 Mark<br>Feuerverficherungs-Beitrag<br>Kreis-Communal-Beiträge 25 Mark, Beiträge zu den Verwaltungskosten des Amts-Bezirks 26 Mark<br>Zur Befoldung des Schullehrers<br>Diverse Ausgaben<br>Baukosten          |                                      |
| 4                            | Der Forst  | 34,596  | Sämtliche Ausgaben, darunter 5367 Mark Befoldungen und Pensionen  |                                      |
| 5                            | Acker und Wiesen innerhalb der städtischen Feldmark und zwar für die Kämmereri-Parzellen | 7844  |   |                                      |
|                              | Hospital-Borwerts-Parzellen  | 1618  |   |                                      |
|                              | Schleußbusch-Parzellen 234 Mark und 1319 Mark  | 1553  |   |                                      |
|                              | Gut Nr. 862/3  | 1078  |   |                                      |
|                              | Verschiedene Grundstücke   | 1093  |   |                                      |
| 6                            | Für die Grünauer Parzellen   | 2446  |   |                                      |
| 7                            | Für die Straupitzer Parzellen  | 541   |   |                                      |
| 8                            | Für die Promenaden-Garten-Parzellen  | 314   |   |                                      |
| 9                            | Für Jagdreviere  | 432   |   |                                      |
| 10                           | Für die Fischerei  | 120   |   |                                      |
| 11                           | Grundstücke der Garten-Anlagen   | 149   |   |                                      |
|                              | Summa  | 76,726  |   |                                      |
|                              |  |   |   | 13,186 Grundsteuer Mark              |
|                              |  |   |   | Grundsteuer                          |
|                              |  |   |   | Anteil der beteiligten Grundbesitzer |

rechnung  
der Stadt Hirschberg.

Anlage IV.

| Betrag<br>Mk | Ertrags-Ueberschuss<br>Mk | Ergiebt Capital<br>Mk | Wollen Spur der Bemerkungen                                       |
|--------------|---------------------------|-----------------------|---|
| 405          | 677                       |                       | Bei 1, 2, 3, 5 bis incl. 11 nach 5%, bei 4 nach 3% capitalisiert. |
| 34           | 602                       |                       |   |
| 100          | 177,10                    |                       |   |
| 232          | 314,80                    |                       |   |
| 56           | 86,51                     |                       |   |
| 1003         | 197,72                    |                       |   |
| 1830         | 12,320                    | 246,400               |   |
| 166          | 30,78                     |                       |   |
| 660          | 112,00                    |                       |   |
| 826          | 1252                      | 25,000                |   |
| 403          | 62,81                     |                       |   |
| 121          | 22,00                     |                       |   |
| 51           | 9,00                      |                       |   |
| 131          | 24,00                     |                       |   |
| 29           | 5,00                      |                       |   |
| 444          | 87,91                     |                       |   |
| 1179         | 7535                      | 150,700               |   |
| 11,603       | 22,993                    | 766,400               | Incl. Hartauer und Schwarzbacher Revier.                          |
| 353          | 12,833                    | 256,700               |   |
| 89           | 2357                      | 47,100                |   |
| 40           | 501                       | 10,000                |   |
| —            | 314                       | 6300                  |   |
| 176          | 256                       | 5100                  |   |
| —            | 120                       | 2400                  |   |
| —            | 149                       | 3000                  |   |
|              | 60,630                    | 1,519,100             |   |



**Übersicht**  
des Vermögens der Stiftungen am 1. April 1879.

| Srie. Nr. | Bezeichnung der Stiftungen                                 | Betrag  |    |
|-----------|--|---------|----|
|           |  | Mf      | d. |
| 1         | Armen-Kasse . . . . .                                      | 74,495  | 12 |
| 2         | Armenhaus-Kasse . . . . .                                  | 30,954  | 63 |
| 3         | Hospital-Kasse . . . . .                                   | 51,008  | 89 |
| 4         | Stifter-Kasse . . . . .                                    | 23,439  | 4  |
| 5         | Volks-Schul-Kasse . . . . .                                | 17,850  | —  |
| 6         | Contessa-Stiftung . . . . .                                | 1225    | 6  |
| 7         | Pankow-Kretschmer'sche Stiftung . . . . .                  | 10,329  | 14 |
| 8         | Lipfert'sche Stiftung . . . . .                            | 1586    | 6  |
| 9         | Heß'sche Stiftung . . . . .                                | 3079    | 67 |
| 10        | Lieutenant Hoffmann'sches Legat . . . . .                  | 2489    | 90 |
| 11        | Legat für die Schützengilde . . . . .                      | 655     | 84 |
| 12        | Militair-Unterstützungs-Fonds . . . . .                    | 43      | 86 |
| 13        | Prinzess Friedrich Wilhelm-Stiftung . . . . .              | 804     | 65 |
| 14        | Fonds des aufgelösten Handlungsdienner-Instituts . . . . . | 7221    | 78 |
| 15        | Pätzold'sche Fundation . . . . .                           | 12,000  | —  |
| 16        | Bürgerrettungs-Institut . . . . .                          | 11,814  | 60 |
| 17        | Mädchen-Industrie-Schule . . . . .                         | 10,664  | 36 |
| 18        | Krankenhaus-Bau-Fonds . . . . .                            | 927     | 45 |
| 19        | Fritsch'sche (vulgo Süßenbach'sche) Stiftung . . . . .     | 150     | —  |
| 20        | Pancratius Süßenbach'sche Stiftung . . . . .               | 4050    | —  |
| 21        | Kaufmann Dorothea Scholz'sche Stiftung . . . . .           | 19,234  | 26 |
|           | Summa  | 284,024 | 31 |

## Personalien und Geschäftsverkehr

vom

1. Januar 1878 bis 31. März 1879.

Im Magistrat sind Veränderungen nicht vorgekommen.

In der Stadtverordneten-Versammlung sind ausgeschieden:

Regierungs-Assessor a. D. Wahl (5. Juli 1878),  
Zimmermeister Knoll (14. Februar 1879),

und neu eingetreten:

|                           |                   |
|---------------------------|-------------------|
| Apothekenbesitzer Dunkel  | (1. Januar 1878), |
| Klempnermeister Gutmann   | dto.              |
| Kassirer Hanne            | dto.              |
| Bergwerksbesitzer Klug    | dto.              |
| Zimmermeister Knoll       | dto.              |
| Buchhändler Kuh           | dto.              |
| Kaufmann Löwy             | dto.              |
| Bücher                    | dto.              |
| Hauptmann a. D. Schaubert | dto.              |
| Kaufmann Schneider        | dto.              |
| Particulier Schwahn       | dto.              |
| Rechtsanwalt Wenzel       | dto.              |
| Spediteur Herrmann        | (30. dto.)        |

An Kassen- und Bureau-Beamten sind ausgeschieden:

Executor Jentsch (1. Februar 1878),  
Executor Stanjeck (18. April 1878),

und neu eingetreten

Executor Weiß (1. Februar 1878).

An Forstbeamten sind ausgeschieden:

Stadtforster Venecke († 27. Juli 1878),

Forstauflseher Buchholz (1. Mai 1878 in Folge Versetzung),

und neu eingetreten

Forstauflseher Nadeck (16. Mai 1878),

Stadtforster Leuschner (13. November 1878).

und neu eingetreten

Polizei-Sergeant Becker († 27. November 1878),

Polizei-Sergeant Niemann (14. Februar 1879),

Bureauangehülfe Stelzer (24. März 1879).

Am 9. September 1878 starb der Armenhausvater Eisermann und wurde für diesen

ferner ist ausgeschieden:  
am 1. April 1879 der Eisenbahn-Arbeiter Reuner angestellt;

und neu eingetreten

der Stockmeister Flegel (31. October 1878),

Zur Einholung der Steuern sind am 1. April 1878 angestellt:

die Steuer-Erheber Knoblauch, Schütz und Tiessch.

Die Zahl der Journal-Nummern hat

im Jahre 1878 im Bureau I. 8358,

= = = = II. 10092

betrugen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879 30 Sitzungen und 328 Beschlüsse gehabt.